



Diskussion um Mehrwertsteuer- erhöhung neu entfacht

Köln, den 19.08.2006

Die Binnenkonjunktur war lange das Sorgenkind und nimmt jetzt endlich wieder Fahrt auf. Nach neuesten Prognosen rechnen Wirtschaftsexperten in diesem Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandprodukts um 2,25 Prozent. Außerdem fallen die Steuereinnahmen erheblich höher aus als ursprünglich kalkuliert. Diese erfreuliche Entwicklung führt jetzt zu zusätzlichen Einnahmen für die öffentlichen Kassen von etwa sieben Milliarden Euro.

Stimmung im Handwerk hellt sich auf

Die Stimmung im Handwerk ist so gut wie seit Mitte der Neunzigerjahre nicht mehr. Gerade im Bau- und Ausbaubereich ist das deutlich zu spüren. Hier führen die Entscheidungen der Großen Koalition zur verbesserten Absetzbarkeit von Handwerksleistungen und bei der energetischen Gebäudesanierung zu zusätzlichen Investitionen und damit Aufträgen.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) geht davon aus, dass im Handwerk in diesem Jahr ein Wachstum von einem Prozent erreicht werden kann. Das bedeutet leider noch nicht, dass der Beschäftigungsabbau gestoppt wird. Es dürften 2006 allerdings nur halb so viele Jobs im Handwerk verschwinden wie im vergangenen Jahr.

Mehrwertsteuererhöhung gefährdet Aufschwung im Handwerk

Fest steht: Das Handwerk wird unter der geplanten Mehrwertsteuererhöhung stärker leiden als jeder andere Wirtschaftszweig in

Deutschland. Drei Prozentpunkte mehr bedeuten eine Verteuerung jeder Handwerkerrechnung von durchschnittlich 1,20 Euro pro Arbeitsstunde. Bereits jetzt stoßen deutsche Handwerksunternehmen mit ihrem durch staatliche Lohnzusatzkosten hoch belasteten Stundenverrechnungssatz auf große Akzeptanzprobleme am Markt - während gleichzeitig die Schwarzarbeit blüht.

Eine weitere Erhöhung dieser Kosten ist volkswirtschaftliches Gift. Trotz der besseren Konjunktur ist das Handwerk noch lange nicht stark genug, um eine solche massive Abgabensteigerung unbeschadet zu überstehen, zumal sie mit weiteren Zusatzbelastungen für die Bürger einhergeht: Höhere Versicherungssteuern, Abstriche bei der Pendlerpauschale, steigenden Krankenkassenbeiträgen. Dieses Bündel an Zusatzbelastungen wird – trotz der unerwartet hohen Wachstumszahlen- dazu führen, dass die realen Einkommen der Haushalte im Jahr 2007 sinken werden.

Die geplante drastische Erhöhung der Mehrwertsteuer gefährdet die Erholungstendenzen in der Wirtschaft. Die berufsständischen Organisationen des Handwerks haben deshalb die Bundesregierung aufgefordert, Zeitpunkt und Umfang der Erhöhung zu überprüfen.